

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 8 (1995)
Heft: 8

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parabel

HP 6-7/95, Berner Wirren

Es war einmal eine Illustrierte, die hiess «Hoch hinaus». Die Redaktion brauchte mehr Platz und veranstaltete deshalb einen Wettbewerb, den «Lohengrins» gewannen. Was kostet ein Arbeitsplatz, fragte «Hoch hinaus»? 200 000 Franken, sagten «Lohengrins». Sie kriegten den Auftrag. Drei Jahre später, als die Baubewilligung kam, fragte «Hoch hinaus» nochmals: Was kostet der Arbeitsplatz? 400 000 Franken, antworteten «Lohengrins». Zu diesem Preis war kein Investor mehr zu finden, «Lohengrins» verlangten daraufhin ihr Honorar auf dem 400 000 Franken-Arbeitsplatz – und bekamen es! «Hoch hinaus» schlaumeierte und liess den Zauberer «Totalo» kommen, der für alles ein Rezept hatte. Er presste in das bewilligte Projekt 70 Prozent mehr Arbeitsplätze. Protest allüberall, und «Hoch hinaus» rief in seiner Not «SOS» herbei. Der sprach zwei Sätze: Ich will mit «Lohengrins» zusammenarbeiten. Und: Das Projekt des «Totalo» ist zu annullieren. «SOS» lieferte bald schon ein Projekt ab, das 60 Prozent mehr Arbeitsplätze hatte. Er hatte kein anderes Projekt gemacht, nur das der «Lohengrins» übernommen und verbessert. «Hoch hinaus» fragte wiederum: Was kostet jetzt der Arbeitsplatz? 200 000 Franken, sagte «SOS». Endlich war der Weg frei, das Projekt zu verwirklichen. «Lohengrins» aber lernten nichts daraus und verfielen der Rechthaberei.

Fazit: Ein Arbeitsplatz für 400 000 Franken ist nicht dasselbe wie einer für 200 000 Franken. Um das herauszufinden, braucht man nicht sieben Jahre.

Sollten die Worte «Arbeitsplatz» und «Hoch hinaus» mit «Hotelzimmer» und «Kursaal Bern» verwechselt

werden, kann es sich nur um einen beabsichtigten Zufall handeln.

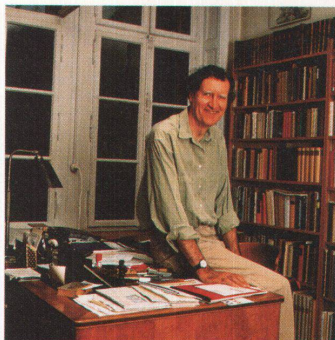
Rudolf Rast, Bern

Preise und Ehre

Förderer des Designs

Der Soziologe, Hochschullehrer, Design- und Kulturtheoretiker Lucius Burckhardt wird mit dem deutschen Bundespreis für Förderer des Designs ausgezeichnet. Den Preis vergibt der Bundesminister für Wirtschaft im jährlichen Wechsel mit dem Bundespreis Produktdesign.

Design- und Kulturtheoretiker Lucius Burckhardt wurde ausgezeichnet



Design-Team des Jahres

Das Design Zentrum Nordrhein-Westfalen hat Herbert Schultes und das Siemens-Designteam zum «Design-Team des Jahres '95» ausgezeichnet. Schultes und seine 45 Mitarbeiter werden für ihre gute und erfolgreiche Arbeit sowohl in der Produktgestaltung als auch im Design-Management gelobt. Siemens produziert elektrische Geräte vom Kraftwerk bis zur Spülmaschine.

Auszeichnungen Industrie Forum

32 Schweizer Unternehmen erhielten dieses Jahr zusammen acht Auszeichnungen am Industrie Forum Design Hannover. Dominiert wird der Anlass von Deutschland: 637 Anmeldungen erhielten 191 Auszeichnungen. Die Schweizer Firmen und ihre aus-

gezeichneten Produkte: ABW Anlagenbau, Weinfelden, Reinigungsanlage; Ascom Solothurn, Telefon TL 100 und Samba; Bieri Pumpenbau, Münsingen, Umwälzpumpe; Camille Bauer, Wohlen, Universalmessumformer; Georg Fischer, Schaffhausen, Membranventil; Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, Grafische Benutzeroberfläche; USM und Schärer Söhne, Münsingen, Organisationssystem; Ventura Design on Time, Wangen, Chronometer.

db architektur bild 95

Knapp dreihundert Fotografen aus ganz Europa haben am Europäischen Architektur fotografie-Preis «architektur bild» teilgenommen. Die beiden Fotografinnen Grit Dörre und Petra Steiner aus Dresden werden mit 10 000 DM und dem Titel «Europäische Architektur fotografin des Jahres 1995» ausgezeichnet. Drei weitere Preise (2500 DM) gehen an Florian Profitlich, Tobias Rücker aus Berlin und Thijs Wolzak aus Amsterdam. Die prämierten Arbeiten und die besten Einsendungen werden in einem Sonderheft der db für 18 DM vorgestellt. Info: db architektur bild, Postfach 10 60 12, D-70049 Stuttgart, 0049 / 711 / 26 31-104.

Wakker-Preis

Die Bündner Gemeinde Splügen erhält den diesjährigen Wakker-Preis des Schweizer Heimatschutzes. Der Preis wird der Gemeinde für die Ortsbilderhaltung und den kontrolliert gesteuerten Tourismus verliehen.

Heimatschutzpreis

Nochmals zwei Preise vergibt der Schweizer Heimatschutz an Bürgerinitiativen, den einen für die Erhaltung der Kirche von Montbrelloz FR aus dem 12. Jahrhundert, den anderen für den Einsatz zugunsten des Kinosaaes «Métropole» von 1931 in Lau-

Bild: LSP



Das «Métropole» in Lausanne bleibt erhalten

sanne. Im Unterschied zum Wakker-Preis, der für politische Gemeinden bestimmt ist, geht der Heimatschutz-Preis an private Organisationen.

Feuerwerk

Für den 1. August 1994 wünschte die Firma Canon für ihre Kunden ein Feuerwerk der Farben. Die Gestalterin Barbara Erb von Arnold Design in Uerikon interpretierte diese freie Aufgabenstellung auf ihre Weise: Mit knalligen Farben verarbeitete sie bodenständig Schweizerisches wie Militärsocken, Bratwürste, Stumpen und Geranientöpfe zu sechs Tischsets, ideal für Bierzelt und Gartenfest. Diese sind Teil eines ungewöhnlichen Werbe- und Gestaltungskonzepts: Während zweier Jahre zeigte ein «Canon-Newsletter» allen Besitzern eines ebensolchen Farbkopierers, was für tolle Dinge sie eigentlich mit ihren Maschinen anstellen könnten, immer mit einer beigelegten Originalkopie als Beweis und gestaltet von einem anderen Mitglied von Arnold Design.

Ausgezeichnetes Tischset von Barbara Erb

